

Rudern: Zustimmung für «Haus des Rudersports» in Sarnen

Ein guter «Deal» für die Ruderer und die Benediktiner

Das Ruderezentrum des Schweizerischen Ruderverbandes (SRV) bleibt am Sarnersee. Es wechselt am 1. September 1999 nur seinen Standort von Wilen nach Sarnen – und erfährt eine Aufwertung zum «Haus des Rudersports». Dem Standortwechsel stimmte am Samstag die ausserordentliche Delegiertenversammlung des SRV mit überwältigendem Mehr zu.

Zur Abstimmung stand die Übernahme des vor zwanzig Jahren errichteten Internatsgebäudes des Benediktinerkollegiums Sarnen im Baurecht für dreissig Jahre. Die Benediktiner lassen mit dem Schuljahr 1998/99 ihren Internatsbe-

trieb auslaufen und benötigen danach das komfortable vierstöckige Wohnheim auf ihrem Grundstück Rüti-Seeufer nicht mehr. Gleichzeitig ruft beim SRV die desolatte Situation seines primitiv eingerichteten Trainingszentrums in Wilen nach radikalen Lösungen. So fanden sich Benediktinerpatres und der Ruderverband mit deren Idealen beide nicht viel Geld verdienen können, sehr bald zu einem günstigen «Deal» bei einem Ertragswert von ungefähr 759 000 Franken.

Dabei spielten Beziehungen eine vor- teilhafte Rolle. SRV-Präsident und Bauleitender Direktor Marc Furrer, von Beruf ursprünglich Fürsprecher und Notar, kennt den Obwaldner Nationalrat und Notar Adalbert Durrer von früher als

einstufigen Kommilitonen. Dieser, ein ehemaliger Zögling des Sarnen-Benediktinerkollegiums, besorgte die Beurkundung des Baurechtsvertrages zwischen dem Kollegium und dem Verband. Das Kapitel der Benediktinerabtei «Münster-Sarnen» unter Abt Benno Malfer gab unter Vermittlung des in Sarnen wirkenden und vom Rudersport begeisterten Mönchs Dominik Thurnherr bereits eine Woche vor der SRV-DV dazu Grünlicht.

Das «Haus des Rudersports» soll ein Zentrum des Spitzensports – mit einer Wohnung für den Nationaltrainer – und des Breitensports für alle schweizerischen Rudervereine werden. In Nachbarschaft zum SRV ist zudem beim

Ruderverband Sarnen auf dem gleichen Gelände der Benediktinerpatres ein Bootshaus projektiert, an dem sich der SRV als möglicher Mitigentümer beteiligen möchte. Allerdings beharrt der RC Sarnen mit seinem Präsidenten René Egli auf die Rolle eines alleinigen Bauherrn, signalisierte aber dem SRV seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Öferte für einen 30-jährigen Vertrag. Beim RC Sarnen steht an der Generalversammlung vom 1. Mai der seit 1997 geplante Bootshausbau zur Debatte. Die Obwaldner Ruderer wollen gegenüber dem SRV das Heft nicht aus der Hand geben.

CHRISTIAN SCHWEIZER

6 L2 / Sport

Mo, 6. April 98